Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

Heft: 20

Rubrik: Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Pfingsten

Pfingsten wär zwar wieder da, Aber nicht der Geist, Der ist irgendwo am Mars Oder sonst verreist. Friedensengel ängstlich drum Flattert hin und her, Sucht ein Blätzchen, wo er auch Halbwegs sicher wär'.

Orientierung ist erschwert Durch Berdunkelung, Und er fürchtet sich auch vor Der Entgrümpelung. Bombenflieger fliegen 'rum Ueberall im All, Und ein solches Kendez=vous Wäre ihm fatal.

Luftschutzteller gibts vorerst Nur beim Bundeshaus, Und was nicht beamtet ist, wirst man dort hinaus. Friedensengel aber ist Nicht six angestellt, Viegt als Hilfsarbeiter nur Derzeit durch die Welt.

Beiß sich drum zu helfen nicht, Ist meist arbeitslos, Unterstügung friegt er nicht, Hat ein bitt'res Los. Freute sich auf Pfingsten drum, Daß der Geist erscheint, Doch der fam nicht, weshalb auch Friedensengel weint.

Hotta.



Der Bundesrat delegierte an den internationalen Kongreß für Kinderpsuchologie in Baris Dr. Repond in Monthen und Dr. Tramér in Solothurn.

Bur Einweihung des Denkmals an die Schlacht von Giornico, die am 1. August stattfindet, wurde Bundespräsident Motta delegiert.

An den internationalen Kongreß für Geisteshygiene wurden als Delegierte Brof. Maier, Direktor der Irrenanstalt Burghölzli bei Züriich und K. de Saussure, Privatdozent an der Universität Genfabgeordnet.

Die Delegation für die nächste Session der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf bleibt unverändert und steht unter der Führung von alt Bundesrat Schultheß.

Das eidg pol. Departement wurde beauftragt, die fremden Staaten zu dem vom 28. August bis 4. September in Jürich stattsindenden Internationalen Kongreß sür Geschichtswissenschaften einzuladen.



† Walter Mittelholzer

Der bekannte grosse Schweizer Flieger Walter Mittelholzer ist auf einer Bergtour in Graz (Oesterreich) tötlich verunglückt.

Schließlich beschloß der Bundesrat, der deutschen Regierung sein Beileid wegen des schweren Unglücksfalles, von dem das Luftschiff "Hindenburg" betroffen wurde, auszusprechen.

Der bisherige deutsche Gesandte in Bern, Freiherr von Beizs ächer wurde zum Ministerialsefretär im auswärtigen Umt ernannt, an seine Stelle in Bern tritt der frühere Generalkonsul in Barceslona, Röcher.

In Brüffel wurde ein neues Hand elsab fommen zwischen der Schweiz und Belgien unterzeichnet, das als Fortschritt in den wechselseitigen Beziehungen bezeichnet wird. Die Schweiz exportiert nach Belgien namentlich Käse, Textilien, Schuhe, Uhren und elektrische Mehinstrumente.

Die Zahl der Straßenunfälle in der ganzen Schweiz ist 1936 gegenüber dem Borjahre um 25 gestiegen, doch ist die Steigung einzig auf Fahrradunfälle zurückzuführen, alle andern Unfälle weisen eine Berminderung auf. Es fanden 19891 Unfälle mit 9888 verunfallten Personen statt, wobei 629 getötet wurden. Durchschnittlich bringt jeder Tag 60 Berkehrsunfälle mit 33 Berlehten. In den Jahren 1931—1936 sind im ganzen 63 408 Leute verunfallt, darunter 3222 tötlich.

Beim Brande einer Hühnerfarm in Ther wil (Baselland) wurde ein Schuppen, in dem sich rund 1000 Kücken befanden, vollständig zerstört und alle Kücken kamen in den Flammen um.

Das von der sozialistischen Partei in Genf lancierte Referendum gegen das Gesetz betr. Berbot der kommunistischen Organisationen ist zustande gekommen, weshalb die Gesetzsvorlage am 12/13. Juni zu kant. Bolksabstimmung gelangt.

Die Glarner Landsgemeinde war von über 6000 Personen besucht. An Stelle des aus der Regierung zurückgetretenen Ständerates Dr. J. Mercier wurde der Gemeindepräsident von Schwanden, Dr. Hans Hesti-Haab in die Regierung gewählt. Ein zweites Sparprogramm wurde genehmigt und für den Bau der linksussigen Walenseestraße ein Aredit von 1,5 Mill. Franken bewilligt.

In den Großen Kat des Kantons Graubünden wurden gewählt: 26 Konservative (bisher 31), 28 Freisinnige (30), 31 Demokraten (27), 6 Sozialisten (7) und 4 Wilde (4). Es sind am nächsten Sonntag durch Nachwahlen in Wisox (2 Mandate), Brusio und Koveredo (je 1 Mandat) noch 4 Mandate zu besehen. Der Große Kat zählt im ganzen 99 Mitglieder.

Alls sich beim Beginn des Wiederholungsfurses des Infanterieregiments Ar. 8 in Colombier die Truppen zur Fahnenübernahme auf dem "Triangle des Allées" versammelten, brach ein Gewitter los, wobei Oberleutnant Cattin vom Blitz getroffen wurde. Der Oberleutnant mußte mit schweren Brandwunden ins Spital verbracht werden, sein Pferd wurde vom Blitz erschlagen.

In St. Gallen starb im Alter von 79 Jahren alt Ständerat Anton Mehmer. Er war durch lange Jahre Mitglied des Großen Kates, von 1902—1912 Mitglied der sanktgallischen Regierung und von 1919—1935 Mitglied des Ständerates.

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat die Nordostlehne des Rigi ob Goldau und dem Lowerzersee als Naturschutzgebiet erklärt. Jagd und Pflücken und Ausgraben von Pflanzen sind verboten und unter Strafe gestellt.

In Törbel (Wallis) wurde der Landwirt Hosenen in seinem Hause mit einem Herzschuß tot aufgesunden. Er hatte mit einem anderen Dorfbewohner eine Auseinandersetzung gehabt und angeblich den Revolver auf diesen gerichtet. Der aber schlug Hosener die Wasse aus der Hand, wobei der Schuß losging und Hosener ins Herz traf.



Der Regierungsrat wählte zum kantonalen Armen- und Anstaltsinspektor Dr. phil. Max Riener, Sekundarlehrer in Bolligen.

Bum Dekonomen der kantonalen Beil= und Pflegeanstalt Münfingen murde Berner Lehmann, bisher Wertführer im Sunzifengut, gewählt.

Das Rücktrittsgesuch des Amtsschreibers Fr. Ruckstuhl in Burgdorf, nach mehr als 30 Jahren Dienstzeit, wurde unter Ber-dankung der geleisteten Dienste genehmigt.

In den Kirchendienst des Kantons wurden aufgenommen: In den Reformierten Kirchendienst: Friedr. Hadorn in Bern, Ernst Arthur Luder in Riedtwis, Ernst Theophis Beter Lüthi in Bern, Otto Mesferli in Burgdorf, Hans Schädelin in Bern, Markus Stoper in Papiermühle-Bolligen, Rudolf Studer in Wabern, Hans Trapp in Bern-Bümpliz, Paul Hermann Wildi in Bern und Benri-Guftave Perret in Befeur (Neuenburg).

In den röm. fath. Kirchendienst: Josef Bannwart, Bifar in Grenchen und in den christfatholischen Rirchendienst: Rurt Stalder in Olten

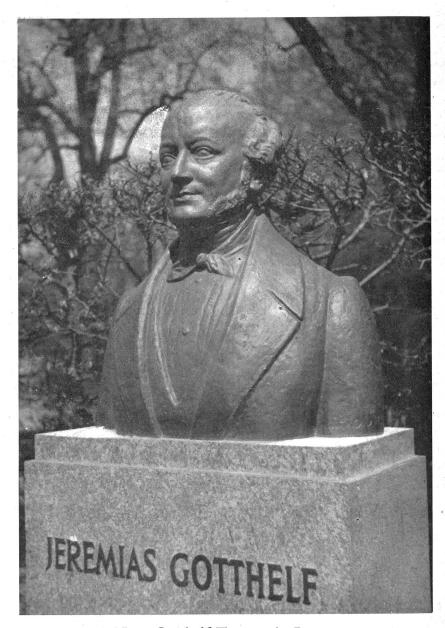
Die Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes im Kanton erhielten: Der Arzt Dr. hans Spörri, der fich in Madiswil niederzulassen gedenkt, und der Apotheker Josef Zabeginsky, der die Verwaltung der Apotheke Boillat & Cie in Tramelan übernommen hat.

Der bernische Regierungsrat beschloß, beim Bundesrat das Begehren zu stellen, der Goldauswertungsgewinn der Nationalbank oder ein Teil davon sei an die hiezu verfassungs- und gesetmäßig berechtigten Kantone zu verteilen.

Auf Grund der Batentprüfungen wurs den folgende neue Sekundarlehrer patentiert: 1. Sprachlich-historische Richtung: Aebersold Kurt in Langenthal; Aebi Hans Ernst in Oberwichtrach; Fifian Erich Albert in Rüfenacht b. Worb; Jörimann Meinrad in Tamins (Grawbünden); Rar-Ien Edgar in Bern; Kiener Otto in Habstetten b. Bolligen; Schneider Berena Margrit in Bern; Stuber Robert in Bern. 2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung: Beerenwinkel Emil Eduard Frit in Bern; Bieri Hans Adolf in Bern; Fren Mar in Bern; Haller Hans Bernshard in Bern; Hopf Alfred Martin in Bern; Rosin Siegsried in Worb; Frei Paul Ivo in Worb.

In Interlaten Unterseen und Matten benutten unbefannte Täter die Berdunkelungsübung zur maffenhaften Berteilung von Flugzetteln mit dem Aufdruck: "Rauft nicht bei den Juden". Außerdem wurden Plakate angeschlagen mit einem Aufruf an die Arbeiterschaft gegen die Sozialdemokratie und deren Führer. Die Täterschaft konnte bis nun noch nicht er= mittelt werden.

In Gft a a d trat am 1. Mai der Bahn= hofvorstand Christian Schmid, nach 45 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhe= ftand. In Gftaad amtierte er seit 1906.



Neue Gotthelf-Terrasse in Bern

fomitee, bestehend aus den Herren Dr. richten und die vorgesehene Büste dort Bloesch, Stadtbibliothekar in Bern, Für- aufzustellen. Die Büste selbst stammt von sprecher Binessa in Bern und Redaktor Bildhauer Arnold Huggler in Baris. Sie Dr. Hugo Marti † in Bern, die Errichtung stellt den jungen Gotthelf dar, den Kämp eines besondern Gotthelf-Denkmals an. Das Initiativkomitee anerbot sich, dafür Pfarrherrn besonders zu betonen. Die Büste zu stellen, sofern die Stadt Bern gärtnerischen Anlagen wurden nach den die Herrichtung der Anlagen übernehmen wolle. Es murden verschiedene Pläte für eine solche Gotthelf-Anlage geprüft, u. a. Stadt Bern besitzt heute ein Gotthelfwurde versucht, ob nicht die Mauer des würdiges kleines Denkmal. Die neue Gott-Stiftgebäudes auf der Plattform in Bern fich für die Aufstellung einer Gotthelf- Bereicherung der gartnerischen Anlagen Büste eignen würde. Schließlich tam man der Stadt Bern. dazu, in dem füdlichen Ende des Rofen=

Im Jahre 1933 regte ein Initiatio- gartens eine kleine eigene Terrasse zu erfer und Erzieher und verzichtet darauf, ben Blanen von Stadtgartner Albrecht und Stadtbaumeifter Miller durchgeführt. Die helf-Terrasse im Rosengarten bedeutet eine

## FÜR VERLOBTE

die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITAT A.-G.

Marktgasse 22, BERN



In der Stadtratssitzung vom 7. Mai erfolgten zuerst die Kommissionser= sakwahlen nach dem Antrage des Gemein= derates. Der Gemeinderat hatte beantragt: Es seien die Herren Hans Wirz, Architekt, und Fr. Huggler, Arbeitersetretar, als Mitglieder der Baukommission I zu entlassen und an ihrer Stelle zu mählen Frit Schar, Maurer, Tscharnerstraße 17, und Christian Bfeuti, Zimmermann, Brünnackerstraße 37, Bern=Bümpliz; Walter Bachofner, In= spektor der Eidgenössischen Alkoholverwal= tung, sei als Mitglied der Primarschulkom= mission Bümpliz zu entlassen und neu zu mählen Reinhard Goebel, eidg. Beamter, Beterweg 9; Chriftian Utiger, Metger= meifter sei als Mitglied der Schulkom= miffion Kirchenfeld zu entlassen; neu zu wählen sei Charles Halbeisen, Präsident des Berwaltungsgerichts, Marzilistraße 34. Baul Jenzer, Beamter der SBB., sei als Mitglied der Schulkommission Sulgenbach zu entlassen und neu zu wählen sei Herr Ernst Jakob, Bostangestellter, Hopfenweg 23; Werner Thomet, Landwirt, Niederbot-tigenweg 84, sei als Mitglied der Zentralschulkommission zu entlassen und neu zu mählen sei Ernst Gosteli, Landwirt, Die= derriedmea 42.

Eine Interpellation Dr. Friedli (freif.) wegen der Einrichtung des Bürfigutes als öffentliche Anlage beantwortete Gemeinderat Raaflaub dahin, daß eine Erwerbung in hinblicf auf die Preisfrage nie in Frage fommen fönnte. Als Parfanlage würde das Bürfigut einen düfteren Eindrucf machen und auch städtebaulich sei es vorteilscher, das Areal zu überbauen. Hierauf wurden einige Kreditabrechnungen samt den nötigen Nachfrediten bewilligt und für die Erstellung des Schweizerischen Schüsenmuseums ein Beitrag von 15 % (Fr.

50,250) gewährt.

Die

# Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

## Vertrauen

verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

Der Beschlußentwurf zur Bekämpfung des Doppelverdienertums wurde nach gewaltiger Diskussion mit großem Wehr gutzgeheißen. Zum Schluße wurden noch alle 8 Einbürgerungsgesuche genehmigt.

Am 7. Mai wurde die erste städtische Berdunkelungsübung und zwar in Bümpliz veranstaltet. Es gab noch manches zu korrigieren dis zur vollständigen Berdunkelung, doch sind alle Uebelstände leicht zu verbessern. Zwischen Bevölkerung und Kontrollposten herrschte das beste Einsvernehmen.

Am 8. Mai fonnte Herr Dr. Marcel Godet, der Leiter der Schweizerischen Landesbibliothef in voller Küstigkeit seinen 60. Geburtstag begehen. Der Jubilar hat als Kenner des Bibliothekwesens ins

ternationalen Ruf.

Am Auffahrtstage feierten Herr und Frau Friz Münger-Fetscherin im Kreise ihrer Söhne, Töchter und Enkel das Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Münger, Senior der Firma Münger & Cie., wirste lange Jahre als Burgerrat und Mitglied der burgerlichen Finanzkommission.

## + Franz Schmid

gewesener Wirt in Thun.

Einen treuen Kreis von Freunden drangt es, das Andenken an Franz Schmid in der Erinnerung festzuhalten, der am 6. Januar im schönsten Mannesalter von 42 Jahren unerwartet einer akuten Nierenkrankheit erlag.



† Franz Schmid

Franz Schmid wurde 1896 in Appenzell geboren. Schon früh verlor er seine Eltern und kaum der Schule entwachsen zog er über die Grenzen seiner Heimat hinaus in die Fremde. Er erlernte den Sattlerberuf, den er vorerst auch in Thun ausübte. Nach seiner Verheiratung wandte er sich dem Wirtestande zu, da seine Frau im Wirtegewerbe zu Hause war. Vorerst übernahm er die Wirtschaft zum "Tell" an der obern Hauptgasse, und später das "Café von Känel" mit dem von Baumkronen dicht überdeckten Gärtchen in Hofstetten, wo es sich an schönen Sommertagen so gut ruhen und am Trunk erlaben lässt. Auf seinen Namen getauft brachte Franz Schmid diese Wirtschaft zur Blüte, und er erwarb sich als Gastwirt das Vertrauen der Kundschaft und seiner Berufs-kollegen, die ihn als weitblickenden Mann mit offenem Charakter zum Vizepräsidenten des Wirtevereins wählten. Besondere Popularität erwarb sich der Verstorbene als Mitbegründer und Solobariton des Jodlerklubs "Edelweiss Thun", dessen Vorstandsmitglied er war. Ein Besuch bei Franz Schmid war immer eine Freude und viele sind es, die ihn nun vermissen und seinen zu frühen Heimgang berauern. Er ruhe sanft!

## + Direktor Carl Kornmeier.

Mit dem anfangs März dieses Jahres verstorbenen Direktor der M. Schärer A.-G., Herrn Carl Kornmeier, ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die zu den bekanntesten, angesehensten und verdienstvollsten Bürgern unserer Stadt gehört hat. Ursprünglich aus Freiburg i. Br.



† Direktor Carl Kornmeier.

stammend, wo er seine Jugend und seine Lehrzeit als Instrumententechniker verbracht hat, führte ihn sein Beruf vorerst zu dem Begründer der Schärer A.-G., Herrn Maurice in Brüssel, von da nach St. Gallen, Sanitätsgeschäft Hausmann und schliesslich nach Bern in seine definitive Lebensstellung als technischer und kaufmännischer Direktor zu den heute zu grosser Bedeutung gelangten Fabrik-anlagen und Verkaufsmagazinen in Bern und Wabern. Wenn diese Firma heute nicht nur schweizerischen, sondern Weltruf geniesst, so darf, ohne dabei die Verdienste des Verwaltungsrates und aller Mitarbeiter der Firma damit zu tangieren, wohl gesagt werden, dass dies das Resultat einer unermüdlichen Arbeit des Verstorbenen ist. Technisch in allen Fragen absolut auf dem Laufenden, alle wissenschaftlichen Errungenschaften rasch und feinfühlig in die Praxis umsetzend, kaufmännisch mit einem wundervollen Organisationstalent begabt, war Carl Kornmeier die unbestrittene Seele des ganzen Geschäftes. Er hat wohl die meisten bedeutenden Mediziner, vorab die Chirurgen, der Schweiz und aller Nachbarstaaten persönlich gekannt und stund mit ihnen nicht nur in geschäftlichen, sondern geradezu freundschaftlichen Beziehungen. Geschäftsmann, Weltmann und Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, im persönlichen Umgang von liebenswürdiger und bestechender Form, konnten ihm und damit seiner Firma die Erfolge nicht ausbleiben. Schwere Geschäftssorgen haben zwar auch ihm die Krisenjahre gebracht; aber unverdrossen und unentmutigt ist er von Arzt zu Arzt, von Spital zu Spital, zu den Behörden und überall hingereist und hat Arbeit und Beschäftitigung gesucht, und trotz allen Schwierigkeiten meist auch gefunden für die Arbeiter seiner ihm ans Herz gewachsenen Firma. Solcher Männer bedarf heute ein grosses Gemeinwesen mehr denn je, Männer der Tat und nicht der Rede. Was Du, Freund Carl Kornmeier, Deiner

Was Du, Freund Carl Kornmeier, Deiner Familie, Deinen Freunden und Lebenskameraden gewesen, das kann man nicht in Worte fassen. Frohsinn und Freude bereiten, das war neben Deiner treuen Arbeit Dein Lebenszweck.

Dr. med. A. Hw.